

Pressemitteilung zur Ausstellung

CORPO A CORPO

Mirja Reuter & Maximiliane Baumgartner

Alias True Lives of Performers Season IV

Elfe Brandenburger

Der Raub des Ganymed – ein Melodram

Eröffnung: 25. September 2015 ab 19 Uhr

Ausstellung: 26.09.2015 – 20.11.2015

geöffnet nach telefonischer Vereinbarung

+49 178 3298106 oder +49 176 23491148

after the butcher

Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst und soziale Fragen

Spittastr 25

10317 Berlin

www.after-the-butcher.de

after the butcher freut sich, in der Ausstellung **Corpo a Corpo** zwei künstlerische Positionen vorstellen zu können, die sich auf unterschiedliche Weise wesentlichen Fragen unseres sozialen Lebens annähern: Gewalt – Entfremdung – Manipulation : Emanzipation und Selbstbehauptung.

Maximiliane Baumgartner und Mirja Reuter zeigen die für den Ort entstandene Arbeit *Season IV* ihres kollaborativen Performanceprojekts *True Lives of Performers*, die sich nun in einer Ausstellung mit installativen Videoarbeiten und Narrationen formiert. Bodyhorror im Flexibilitätsdiktat: Hauptdarstellerinnen ausgewählter Telenovelas stellen die Psychogramme zur Verhandlung der eigenen Künstlerinnen-Identitäten. Im melodramatischen Rahmen dieser *Season* werden die Beweg- und Abgründe der *serial queens* in Form von Bodyhorror Szenarien zugespitzt, wobei sich die Körper der Künstlerinnen dabei nicht ausnehmen.

Seit 2013 realisieren sie die Performancereihe *True Lives of Performers*, die den dramatischen Aufbau des Telenovelaformats nutzt, um die eigene Situation als Künstlerinnen und den Arbeitsbegriff aus der Sicht von Performerinnen zu untersuchen. Dialogtexte bekannter deutscher, aber auch lateinamerikanischer TV-Serien fließen ein in eine eigene Produktion von szenischen Dialogen, Video - und Soundclips, die in jeder Staffel live performt werden. Das Aufgreifen von Stilmitteln, wie das des Cliffhangers im medialen Szenenbild, steht wie das Aushandeln von Affekten und deren übergeordneten Ökonomien, als Pate für diese Performance-Reihe und wird darin zum stilistischen Programm erhoben. Verwoben mit den verschiedenen Darstellungen von Arbeit bringt der Austragungsort der Performance selbst in die Inhalte der verhandelten TV-Typen einen nicht unerheblichen *character* ein.

Elfe Brandenburger's filmische Arbeit kreist zur Zeit um traumatische Erfahrungen durch institutionalisierte sexuelle Gewalt von Jugendlichen. Sie überführt diese Erfahrungen von zumeist Jungen im Teenageralter in eine Erzählung, die sie an einer griechischen Tragödie reflektiert. Dort raubt Zeus ein Menschenkind (Ganymed) schleppt es auf den Olymp, damit es fortan als Mundschenk und Gespieler diene. Dafür wird es reichlich entlohnt. Wodurch sich Abhängigkeiten und Verstrickungen ergeben, denen Brandenburger auch in einem Spielfilmprojekt nachgeht. Für die Ausstellung inszeniert sie 5 Objekte, Photos, Filmausschnitte, an denen sie eine Reise in die vergangene Schulzeit an der Odenwaldschule nachzeichnet. Anhand ihrer Person transzendiert sie die erschütternden Erfahrungen ihrer Mitschüler, Melodramatik fungiert dabei als Abwehr von Hysterie. Die Erzählung bricht sich an der idyllischen Landschaft in der die reformpädagogische Schule lag und den Klängen des Theremin, dem einzigen Musik-Instrument, welches ohne Berührung gespielt wird. Wie das Instrument durch vorsichtige Handbewegungen Schwingungen

von klagender, bizarrer Schönheit aufbaut, scheint das Gehörte dem Bereich der Einbildung zu entspringen (tut es aber nicht). Elfe Brandenburger drückt auf vielfältige Art und Weise aus, worüber andere nur schweigen können.

Die Künstlerinnen:

Maximiliane Baumgartner und **Mirja Reuter** haben von 2006 bis 2012 an der Akademie der bildenden Künste München und der Universität der Künste Berlin studiert. Während dem Studium haben sie in dem Künstlerkollektiv *K2ao* zusammengearbeitet. Reuter hat von 2009 bis 2012 in dem Künstlerprojekt *Salong* mitgearbeitet. Sie ist seit 2014 Mitglied im Berliner Verlagskollektiv *b_books* und konzipiert Vermittlungsprogramme wie z.B. *Die Katzen die den Weltuntergang verschlafen haben*. Baumgartner programmiert als Komiteemitglied den Projektraum *Lothringer13_Florida* in München mit, sowie das halbjährlich erscheinende *Magazin FLORIDA*.

Elfe Brandenburger:

1988 bis 1998 Mitglied der Künstler_innengruppe *minimal club*, die Theater- und Videoprojekte, sowie Bücher und Zeitschriften produzierte. In dieser Zeit entstanden mehrere Videoarbeiten mit Mano Wittmann (ebenso Mitglied des *minimal club*), die sich verstärkt auf die feministischen Identitätskonzepte der 90er Jahre beziehen.

Seit 1985 Cutterin unter anderem der Filme *Nico Icon* (1995/ Köln/New York) von Susanne Offeringer, *Pashke und Sophia* (2003/Albanien) von Karin Michalski, *No Gravity* (2011/Paris/Moskau) von Silvia Casalino.

1997-2007 Drehbuchautorin, Regisseurin und Darstellerin der 15-teiligen fiktionalen Doku-Soap *Le PingPong d'Amour*, einem Gruppenprojekt des *minimal club* mit Künstler_innen aus Berlin und München, das die bildpolitischen Auseinandersetzungen der Nouvelle Vague theoretisiert und populär darstellt.

2004-2008 Filmemacherin zweier Dokumentarfilme, *Traversée de la Mangrove* (2007/ Guadeloupe) und *Passing the Rainbow* (2008/Afghanistan).

Seit 2002 lebt Elfe Brandenburger mit ihren beiden Töchtern in Berlin und arbeitet seit 2011 an dem Spielfilmprojekt *Der Raub des Ganymed*, welches sich mit institutionalisierter sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Kontext der reformpädagogischen Bewegung befasst.

Seit 2014 betreibt sie mit Anet Jünger, Anja Koch, und Kerstin Kaernbach die Buchhandlung *Paul und Paula* in Berlin Lichtenberg.

Für Pressefotos in Druckauflösung wenden sie sich bitte an: mailto@after-the-butcher.de